

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 05.09.2023,
im Berufskolleg Bocholt West

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Annette Brun Heiden

Mitglieder:

Diana Ahler	Ahaus	Vertretung für Herrn Marc Kordel
Jannick Behrens	Bocholt	
Michael Boland	Bocholt	
Angelika Dannenbaum		Vertretung für Herrn Jens Terbeck
Annette Demes	Ahaus	Vertretung für Frau Mechthild Schulze Schwering
Anne Hauling	Gescher	Vertretung für Herrn Sergej Kernebeck
Hildegard Höltermann	Vreden	
Gundula Homann	Reken	
Daniel Höschler		Vertretung für Frau Dominique Niemeyer
Daniela Kersting	Legden	
Franz Küstner-Rensing	Gronau	
Helmut Möllenkotte	Schöppingen	Vertretung für Frau Barbara Büscher
Gerti Tanjsek	Bocholt	
Katharina Terhan	Gronau	
Christel Wegmann	Rhede	
Gertrud Welper	Vreden	Vertretung für Frau Maja Becker
Heike Wissing	Vreden	

beratende Mitglieder:

André Ludwig	Bocholt	
Silke Nürnberg		
Jennifer Dalhaus		
Horst te Wilde	Bocholt	Vertretung für Frau Martina Terfurth
Ansgar Plaßmann		

Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Ansgar Hörster	Kreisdirektor
Elisabeth Büning	
Norbert Göcke	
Vanessa Thesing	

Es fehlen entschuldigt:

Maja Becker	Borken
Barbara Büscher	Stadtlohn
Dr. Thorsten Jacobi	
Sergej Kernebeck	Gronau
Marc Kordel	Borken
Dominique Niemeyer	Borken
Matthias Schlettert	
Mechthild Schulze Schwering	Velen
Jens Terbeck	Bocholt
Martina Terfurth	

Vor Beginn der offiziellen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Schule begrüßt Frau Brun die Mitglieder vor der Metallwerkstatt am Standort des Berufskollegs Bocholt-West. Sie freut sich, dass der Schulleiter Herr te Wilde die Begehung der Metallwerkstatt am Berufskolleg Bocholt West selbst übernehmen wird.

Punkt 1: Begehung der Metallwerkstatt am Berufskolleg Bocholt West und weitere Informationen zur Gebäudeentwicklung

Am Berufskolleg Bocholt-West wird aktuell die Grundsanierung der Bauteile 3, 4 und 7 vorbereitet. Im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Schule wurde die Metallwerkstatt besichtigt und die aktuellen Planungen vorgestellt.

Seit Übernahme des Schulgebäudes von der Stadt Bocholt durch den Schulträger Kreis Borken im Jahr 2017 wurden verschiedene Baumaßnahmen an diesem Berufskollegstandort durchgeführt. Diese werden nachstehend aufgeführt:

Beschreibung	Umfang	Umsetzungszeitraum	Kosten
Verwaltungstrakt	Sanierung und Erweiterung	2018 – 2020	2,5 Mio. €
DigitalPakt	bauliche Maßnahmen: Ausbau der Elektroanlage und Netzwerktechnik	2021	220.000 €
Metallwerkstatt	Grundsanierung	2022	2,1 Mio. €
3fach-Sporthalle	Neubau	2022-2024	10,7 Mio. €
Bauteile 3, 4 und 7	Grundsanierung	2023-2028	10,5 Mio. € (aktuelle Kostenschätzung)
		Insgesamt:	26,02 Mio. €

Frau Brun bedankt sich bei Herrn te Wilde für die interessanten Einblicke in die praktische Arbeit des Berufskollegs und ist überzeugt, dass die finanzielle Förderung durch den Kreis gut investiertes Geld in eine gute (Aus-) Bildung junger Menschen ist.

A. Öffentlicher Teil

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzende Brun eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Herr Ansgar Plaßmann wird von Frau Brun verpflichtet.

Punkt 2: Vorstellung der neuen Schulleitung des Berufskollegs Borken Vorlage: 0230/2023/KREIS

Herr Plaßmann stellt sich als neuer Schulleiter des Berufskollegs vor. Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt die Vorstellung der neuen Schulleitung des Berufskollegs Borken zur Kenntnis und wünscht ihm viel Erfolg für die neue Stelle.

Punkt 3: Informationen über landesweite Entwicklungen im Schulbereich
Vorlage: 0231/2023/KREIS

Fachbereichsleitung Büning stellt die Vorlage vor. Sie führt aus, dass sich insbesondere nach der Sommerpause die Aktivitäten auf allen Ebenen zum Thema Fachkräftemangel und offene Ausbildungsstellen dynamisch entwickelt haben. Im Rahmen des Ausbildungskonenses NRW werden besonders die Berufsfachschulen und ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge in den Blick genommen. Die Praxiszeiten in Betrieben sollen dabei ausgeweitet werden. Im Rahmen der sog. Fachkräfteoffensive NRW werden unterschiedliche Förderprogramme umgesetzt. Zu dem Projekt der Übergangslotsen merkt Sie an, dass die Kreise Borken und Coesfeld jedoch aufgrund der Kriterien wie u.a. Sozialindex und Jugendarbeitslosenquote keine der zur Verfügung stehenden Landesstellen erhalten.

Kreisdirektor Dr. Hörster merkt an, dass sich gerade nach der Pandemie eine große Unsicherheit und fehlende Orientiertheit bei den Schülerinnen und Schülern zeige. Gleichzeitig seien zahlreiche Betriebe bereit, die berufliche Orientierung mit Praktika etc. zu unterstützen. Frau Büning stellt fest, dass für den Kreis Borken aufgrund von guter Kommunikation zwischen Wirtschaft und Schule junge Menschen gut in Praktika zu vermitteln seien.

Zum gesetzlichen Anspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 macht Frau Büning deutlich, dass die Umsetzung die Schulen insbesondere mit Blick auf den vorherrschenden Fachkräftemangel vor besondere Herausforderungen stelle. Für den Kreis Borken als Schulträger sei der Anspruch an der Brüder-Grimm-Schule in Gescher als Schule im Primarbereich besonders relevant. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, müssen derzeit verschiedene Szenarien durchdacht und auf ihre Realisierbarkeit geprüft werden. Die Ergebnisse werden dann im Ausschuss berichtet, versichert Frau Büning.

Herr Dr. Hörster gibt zu bedenken, dass der gesetzliche Anspruch und die bisherige Umsetzungsplanung voraussichtlich auch vielfältige Auswirkungen für das Jugendamt habe. So sei der Jugendhilfeträger für die Umsetzung zuständig, die Finanzmittel fließen allerdings an die Schulträger. Vor diesem Hintergrund sei die Umsetzung höchst komplex und fordere extreme Anstrengungen aller Akteure. Ferner betont Herr Dr. Hörster, dass es regelmäßig bei den kommunalen Spitzenverbänden thematisiert werde und verbindliche Vorgaben des Landes weiter fehlen. Signale, dass der bundesrechtliche Anspruch angesichts der vielfältig benannten Bedenken ggfs. zeitlich verschoben wird, sind derzeit nicht erkennbar.

Vorsitzende Brun unterstreicht, dass es eine große Herausforderung sei, den Anspruch auf Ganztagsbetreuung unter dem vorherrschenden Fachkräftemangel zu realisieren.

Fachbereichsleitung Büning weist vor dem Hintergrund der erfolgten Abordnungen aus dem Kreis Borken nach Gelsenkirchen darauf hin, dass einige Lehrerstellen inzwischen erfolgreich nachbesetzt werden konnten. Abschließend fügt Herr Dr. Hörster an, dass es viele motivierte Schulleiterinnen und Schulleiter gebe, die die steigenden Herausforderungen mit weniger Personal meistern müssen.

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt die Informationen über landesweite Entwicklungen im Schulbereich zur Kenntnis.

Punkt 4: Jahresbericht der Regionalen Schulberatung
Vorlage: 0250/2023/KREIS

Der Leiter der Regionalen Schulberatung im Kreis Borken stellt den Jahresbericht 2022 vor. Herr Dr. Borchers resümiert, dass im vergangenen Jahr ein Zuwachs im Bereich der Individual- wie auch der Systemberatung zu erkennen sei. Besonders hebt er das digitale Angebot hervor, das 2022 mit dem Beginn des Ukrainekriegs umgesetzt worden sei. Dabei wurden die Schulen im Umgang mit der Krisensituation und Ansprache von Kindern mit Traumata unterstützt. Dieses Angebot sei sehr gut angenommen worden.

Frau Tanjsek bedankt sich für den informativen Jahresbericht, besonders das Vorwort sei ansprechend und bewegend.

Auf weitere Nachfrage von Frau Tanjsek führt Herr Borchers aus, dass insbesondere bei der politischen Bildung von Kindern weiterer Handlungsbedarf bestehe. Hierzu betont Frau Büning, dass dies auch in der kommenden Bildungskonferenz thematisiert werde.

Zur Anmerkung von Herrn Ludwig führt Herr Dr. Borchers aus, dass im Rahmen der Schulpsychologie alle Formen von Extremismus behandelt werden.

Der Ausschuss nimmt den Jahresbericht der Regionalen Schulberatung zur Kenntnis.

Punkt 5: 1. Controllingbericht Stichtag 30.06.2023 - Auszug Bildung und Schule
Vorlage: 0233/2023/KREIS

Anhand des ausführlichen Controllingberichts zum Stichtag 30.06.2023 legt Frau Büning dar, dass besonders im Bereich der Schülerbeförderung Veränderungen erkennbar seien. Durch das DeutschlandTicket konnten Einsparungen generiert werden, die jedoch mit stetig steigenden Ausgaben im Schülerspezialverkehr einhergehen. Zudem müsse man die Kosten für die Anschaffung und Ersatzbeschaffung von digitaler Ausstattung beachten, betont Frau Büning. Die Umsetzung des Digitalpakts 2.0 sei weiterhin ungewiss.

Kreisdirektor Dr. Hörster merkt an, dass der prognostizierte Rückgang der AOSF-Verfahren nicht so interpretiert werden dürfte, dass die Schülerzahlen zurückgehen. Die Schülerzahlen an Förderschulen aller Schwerpunkte steigen tendenziell an.

Herr Küstner-Rensing äußert zur Schülerbeförderung den Wunsch, dass in der Schulträger-sitzung ein gemeinsamer Standard gefunden werden solle. Fachbereichsleitung Büning versichert, dass dies in der Sitzung thematisiert werde. Zudem unterstreicht Sie, dass Notwendigkeit und Einsparpotenziale bei der Schülerbeförderung kritisch geprüft werden. Herr Dr. Hörster weist darauf hin, dass insbesondere Mehrkosten durch Unterrichtsausfall sehr schwierig planbar seien. Dies liege jedoch im Zuständigkeitsbereich der Inneren Schulverwaltung, was die veraltete Grundausrichtung aufzeige.

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt den 1. Controllingbericht für die Produkte 05.01.01 bis 05.03.04 sowie 05.07.01 bis 05.07.02 zur Kenntnis.

Punkt 6: Aktueller Stand der Integrationsarbeit und zur Entwicklung der Flüchtlingszahlen unter Berücksichtigung der ukrainischen Flüchtlinge
Vorlage: 0209/2023/KREIS

Kreisdirektor Dr. Hörster stellt fest, dass die Entwicklung der Ukraine-Vertriebenen konstant sei. Es sei eine verstärkte Flüchtlingsbewegung über die Balkan- und Mittelmeer-Routen festzustellen.

Herr Dr. Hörster lobt die beachtliche Integration von ukrainischen Geflüchteten in vorwiegend sozialversicherungspflichtige Arbeit. Hieran werde die Bleibeperspektive deutlich.

Ferner berichtet er von dem kreisweiten Phänomen, dass ukrainische Kinder nach Heimatbesuchen nicht pünktlich zum Schulbeginn vor Ort seien. Dies stelle die verschiedenen Akteure vor größte Herausforderungen im Umgang mit der sehr schwierigen Situation der Betroffenen. Frau Tanjsek berichtet ebenfalls von ukrainischen Kindern, die nicht zum Schulbeginn erscheinen. Die Sorge um die Kinder sei groß und die Nachverfolgung höchst kompliziert.

Vorsitzende Brun ergänzt, dass ein Nachzug von Familienangehörigen eine weitere Herausforderung darstelle. Dennoch sei diese andere Lebenswirklichkeit der Geflüchteten zu beachten und eine adäquate Lösung zu finden.

Der Bericht zum Stand der Integrationsarbeit und zur Entwicklung der Flüchtlingszahlen wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 7: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 7.1: Umstellung der Schülertickets auf das Deutschlandticket

Fachbereichsleitung Büning berichtet, dass die Umstellung auf das DeutschlandTicket entsprechend der Vorgaben der Politik umgesetzt worden sei. So werden die Selbstzahlertickets nun zu einem günstigeren Preis angeboten, was im Zusammenspiel mit geringen Nutzungszahlen und Einsparungen durch das DeutschlandTicket jedoch keine Mehrausgaben bedeute. Die Umstellung sei zusammen mit den Verkehrsbetrieben zu denselben Konditionen gelungen, merkt Herr Dr. Hörster an.

Herr Hölscher lobt die Verwaltung zur Umsetzung des DeutschlandTickets. Zudem erkundigt er sich, weshalb bei demselben Prozess bei den kommunalen Schulträgern Komplikationen auftreten. Frau Büning gibt den Hinweis, dass ein möglicher Grund eine andere Schülerschaft sei. Sie werde das Thema auf der Konferenz der kommunalen Schulträger anbringen.

Punkt 8: Anfragen

Keine.

Vorsitzende Brun bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung.





Vanessa Thesing